

1. Zwischenbericht

KINDERHEIRAT

VERHINDERN IN TANSANIA – 18+



Foto: Plan International / Erik Thallaug

Was wir erreichen wollen

Die Kinderheirat ist eine gravierende Verletzung der Menschenrechte. Sie betrifft weltweit vor allem Mädchen und setzt sie erheblichen gesundheitlichen und sozialen Risiken aus. In Tansania heiraten 37 Prozent der Mädchen, noch bevor sie 18 Jahre alt sind.* Meist werden sie dann auch in jungen Jahren schwanger und brechen die Schule frühzeitig ab. Sie befinden sich damit in einer Spirale aus Abhängigkeit und Armut, der sie nur schwer entkommen können.

Mit diesem Projekt wollen wir Mädchen stärken, damit sie selbst bestimmen können, ob, wen und wann sie heiraten. Dabei arbeiten wir nicht nur mit den Mädchen selbst zusammen, sondern auch mit Jungen, Eltern, traditionellen Autoritäten und Regierungsvertretenden, um sie über die negativen Folgen der Frühverheiratung aufzuklären und Strukturen zum Schutz der Mädchen zu etablieren. Das Projekt wird in 13 Gemeinden des Distriktes Geita in Tansania umgesetzt und durch das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. 16 Schulen beteiligen sich an den Projektaktivitäten sowie 580 Mädchen und 260 Jungen, die sich im Rahmen von Jugendclubs engagieren. 100 besonders benachteiligte Mädchen nehmen an Angeboten zur beruflichen Orientierung teil. Darüber hinaus erreicht das Projekt rund 86.800 Menschen in den Projektgebieten.



PROJEKTREGION:

Geita

PROJEKTLAUFZEIT:

Juli 2016 – Juni 2019

BERICHTSZEITRAUM:

Juli 2016 – Dezember 2016

ZIELE:

- Zahl der Kinderheiraten in Tansania senken
- Mädchenrechte und Kinderschutz stärken

MASSNAHMEN:

- Aufbau und Unterstützung von Kinderschutzstrukturen in 13 Projektgemeinden
- Angebote zur Berufsorientierung für 100 Mädchen
- Gründung von 42 Jugendclubs
- Schulungen für Jugendliche zu den Themen Kinderrechte und Gleichberechtigung

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

Auftaktveranstaltung zum Projektstart mit 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter: 180 Schülerinnen und Schüler, Mitglieder der Distriktverwaltung, Angehörige von Nichtregierungsorganisationen und der Zivilgesellschaft sowie Pressevertreter

* UNICEF-Report 2016

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Projektstart zum Weltmädchentag

Am 11. Oktober 2016, dem Welt-Mädchentag, wurde das Projekt offiziell gestartet. Die Eröffnungszereemonie fand im Konferenzsaal des Gemeinderates von Geita statt. 400 Personen, darunter 116 Schülerinnen und 72 Schüler, nahmen daran teil. Von Regierungsseite wurde die Veranstaltung durch den Bezirksvorsteher, Mr. Herman Kapufyi, eröffnet. Zudem nahmen Vertreterinnen und Vertreter anderer Nichtregierungsorganisationen und der Zivilgesellschaft teil.

Ziel der Veranstaltung war es, möglichst viele Akteure, die an dem Gelingen des Projektes beteiligt sind, über die Projektinhalte und Ziele zu informieren und eine Einführung in die Thematik zu geben. Die Kinder, die aus vier Grund- und zwei Sekundarschulen zusammenkamen, trugen zu diesem Anlass Lieder, Gedichte und kleine Theaterstücke vor. Die geladene Presse – drei lokale Fernseh- und ein Radiosender – berichteten über das Projekt und leisteten damit bereits einen Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Kinderheirat.

Studie: Kinderheirat in Tansania

Im Jahr 2016 haben wir zusammen mit verschiedenen Organisationen eine ausführliche Studie zum Thema Kinderheirat in Tansania durchgeführt.** Die Studie untersuchte die Hauptursachen für Kinderheirat, welche Mädchen am stärksten betroffen sind und in welchen Regionen Kinderheirat besonders verbreitet ist. Darüber hinaus wurden die Folgen für die betroffenen Mädchen aber auch die Auswirkungen auf ihr Umfeld und die Bevölkerung untersucht.

Ergebnisse

Die Studie ergab, dass die Ursachen für Kinderheirat sehr unterschiedlich sind und sich je nach Region und ethnischer Zugehörigkeit stark unterscheiden. Dennoch wurde deutlich, dass Armut über alle Regionen hinweg die Hauptursache darstellt. Aber auch sozio-kulturelle Normen und Traditionen sowie eine traditionell untergeordnete Rolle der Frau begünstigen Kinderheirat in der Region. Für die Mädchen bedeutet die frühe Heirat oft ein erhöhtes Risiko für Missbrauch, Gewalt und die Ansteckung mit sexuell übertragbaren Krankheiten. Viele werden sehr früh schwanger, was weitere gesundheitliche Risiken mit sich bringt und meist den Schulabbruch zur Folge hat. Zudem berichteten viele Frauen, die früh verheiratet wurden, von psychischen Problemen.

** Folgende Organisationen waren an der Studie beteiligt: Research on Poverty Alleviation (REPOA), Children's Dignity Forum (CDF), Foundation for Women Health Research and Development (FORWARD) und der United Nations Population Fund (UNFPA)



An der Projektöffnung am 11. Oktober nahmen 180 Schülerinnen und Schüler teil.

Die Auswirkungen der Frühverheiratung betreffen jedoch nicht nur die Mädchen selbst, sondern auch ihre Familien, Gemeinden und die Gesellschaft als Ganzes. Denn die frühe Heirat der Mädchen geht häufig einher mit mangelnden Bildungs- und Berufschancen, welche in ökonomische Abhängigkeit und Armut führen. Diese wiederum hat einen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gemeinden und den Wohlstand der Bevölkerung.

Empfehlungen

Um Kinderheirat in Tansania zu verhindern, müssen die Bemühungen verstärkt werden, eine eindeutige Gesetzeslage zu schaffen und umzusetzen, die eine Heirat vor Vollendung des 18. Lebensjahres ohne Ausnahmen verbietet. Zudem müssen Gemeinden für die negativen Auswirkungen der frühen Heirat sensibilisiert, Mädchen in ihren Rechten gestärkt und die Gleichberechtigung gefördert werden. Der Zugang und die Qualität von Bildung für Mädchen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach der Hälfte sowie nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche Evaluierung durchgeführt.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33MUE

Unter Angabe der Projektnummer „TZA100184“.



Gibt Kindern eine Chance



Stiftung Hilfe mit Plan



german cooperation
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 61140-260
info@plan-stiftungszentrum.de
www.plan-stiftungszentrum.de
www.facebook.com/
planstiftungszentrum